

Drei Tage lang wurde auf dem Dorfplatz munter und fröhlich gefeiert

Tairnbacher Kerwe mit vielseitigem Programm und kulinarischen Köstlichkeiten / Eröffnung, Kerwerede, Schlumpeltaufe, Fassanstich, Grußworte

Tairnbach – rka – Was kann man sich für das Gelingen einer Kerwe Besseres wünschen als traumhaft schönes Spätsommerwetter, mit dem die Tairnbacher und viele Besucher aus der Region an diesem Wochenende beschenkt wurden. Dazu hatten die Verantwortlichen, die Vereine und Gruppen ein vielseitiges Programm mit allerlei Überraschungen zu bieten, beginnend mit dem „Tairnbacher Freibierspaß, dem Einzug der Kerweborscht, der Kerwerede, der Schlumpeltaufe, dem Fassanstich, dem Kinderflohmarkt, dem Weinprobierstand des Heimatvereins. Nebenan im Schloss durfte man bei einer Kunstaussstellung Werke der Künstlerinnen Bettina Zedlitz, Anna Käsemann und Ute Schmitt bewundern. Rund um den Dorfplatz servierten Vereine und Gruppen kulinarische Köstlichkeiten in der Dreschhalle, an zahlreichen Hütten und im Partyzelt des Jugendzentrums „Down Under“. Die Kinder hatten ihren Spaß beim Vergnügungspark der Schausteller. Mit Beginn der Dämmerung sorgte die Rockgruppe „Fate“ mit ihren heißen Rhythmen für ausgelassene Stimmung und spielte sich rasch in die Herzen der Zuhörer. Das Markenzeichen der Band ist der perfekt abgestimmte Gesang, gepaart mit hoher musikalischer Qualität und purer Spielfreude.

Bereits zum 20. Tairnbacher Freibier-Spaß hatten sich viele Schaulustige versammelt, um die Wettkämpfer aus sieben Vereinen anzufeuern, die sich harte und knappe Duelle lieferten. Ziel war es, Bierfässer über eine bestimmte Strecke zu rollen und über ein Brett zu balancieren. Nach mehreren Zweikämpfen standen die Gewinner fest: 1. Kirchenchor, 2. Feuerwehr, 3. Sportgemeinschaft Tairnbach. Musikalisch wurden die Festbesucher vom Posaunenchor unter der Leitung von Clarissa Dold begrüßt. Einen herzlichen Willkommensgruß entbot Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf den Kerwebesuchern, allen voran den Ehrengästen und der Weinprinzessin Natascha Dorobek. Zwar sei Tairnbach in der Region unter dem Namen „Freibier“ bekannt, das Dorf sei aber auch mit einer Fläche von acht Hektar Reben eine Weinbaugemeinde. Egenlauf dankte den Kerwemädels und Kerweborscht, die für drei Tage „ein schwieriges Amt“ übernommen hätten. Ein weiterer Dank ging an die Gruppen und Vereine, an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer hinter den Kulissen, die dafür sorgten, dass „auf dem Tairnbacher Dorfplatz drei Tage lang munter und fröhlich gefeiert werden kann.“ Der Ortsvorsteher rief die Besucher dazu auf, das „Kleingeld locker zu machen“ und das Fest zu genießen.

Bürgermeister Jens Spanberger begrüßte die Gäste aus nah und fern und dankte den Verantwortlichen für das tolle Programm. „Lasst uns gemeinsam die Festtage genießen und heitere Stunden erleben,“ so der Wunsch des Bürgermeisters. Zu feiern gab es auch den Sieg der Fußballer im Kerwespiel. „Einen herzlichen Willkommensgruß“ entbot Weinprinzessin Natascha Dorobek an Kerwebesuchern in der „wundervollen Gemeinde Tairnbach“ und wünschte allen viel Spaß. „Die Kerwe wird bestimmt grandios“, da war sich Kerweborscht Patrick Bender sicher. Und er wagte einen Blick in die Zukunft, wo sich Tairnbach um einen Ortsteil vergrößere. Deshalb müsse das Ortsschild vor die Tore Mühlhausens verlegt werden. So wie Hamburg die Hafenstadt und Heidelberg die Bahnstadt habe, gebe es demnächst am Ortsrand in Richtung Mühlhausen die „Gartenstadt“. Das garantiere einen Bevölkerungszuwachs, volle Klassenzimmer, eine neue Schule, dazu ein neues Rathaus, wo Jens Spanberger dann regiere. Den Strom für die neue Gartenstadt liefere das Dach der „Majolika“. Schließlich gab Patrick die Parole für die Kerwebesucher heraus: „Trinke, esse, lache, genieße, üwwerlewe!“ Mit Bier wurde anschließend die Kerweschlumpel „Mirabella, die Hochprozentige“ getauft. Mit wenigen Hammerschlägen bewältigte Ortsvorsteher Rüdiger

Egenlauf, unterstützt von Bürgermeister Jens Spanberger, den Fassanstich und gab damit endgültig den Startschuss für drei Tage buntes Kerwetreiben auf dem Dorfplatz rund um die Dreschhalle.